

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1879**

5.11.1879 (No. 261)

# Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 5. November.

№ 261.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Eindrucksgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1879.

## Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 1. d. Mts.

den Staatsanwalt Friedrich von Berg in Freiburg zum ersten Staatsanwalt bei dem Landgericht Freiburg, den Staatsanwalt Wilhelm Krauß in Waldshut zum Staatsanwalt bei dem Landgericht Freiburg, den Staatsanwalt Karl Geiler in Vörsach zum Staatsanwalt bei dem Landgericht Waldshut und den Amtsrichter Ludwig Dürr in Sinsheim, unter Verleihung des Dienstrangs eines Landgerichts-Assessors, zum Staatsanwalt bei dem Landgericht Freiburg mit dem Wohnsitz in Vörsach gnädigst zu ernennen geruht.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 30. Oktober l. Js. gnädigst geruht:

den Stationskontroleur Otto Ballweg dahier zum Ministerialsekretär beim Handelsministerium, den Expeditor Josef Schneider bei der Generaldirektion der Großh. Staats-Eisenbahnen zum Registrator beim Handelsministerium unter gleichzeitiger Uebertragung des Dienstes als Expeditor dieses Ministeriums zu ernennen; den Bahnverwalter Richard Mathe in Vörsach nach Mergentheim zu versetzen; den Sekretär Alois Föppl bei der Generaldirektion der Großh. Staats-Eisenbahnen zum Bahnverwalter in Vörsach, den Stationskontroleur Richard Müller zum Sekretär und den Stationskontroleur Josef Hubert Jakob Siebold zum Revisor bei der Generaldirektion der Großh. Staats-Eisenbahnen, den Bahnexpeditor I. Klasse Mathias Köhler von Schwellingen, den Assistenten der Centralverwaltung Hermann Haas von Nimbura und den Bahnexpeditor I. Klasse Adolf Josef Mahler von Baden zu Stationskontroleuren zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 1. November d. J. gnädigst geruht, den Rechnungsrath Gustav Altfeiler bei der Oberrevision des Ministeriums des Innern zum Stützungsverwalter in Baden zu ernennen, und den Kassier der Centralkasse für Gewerbe, Landwirtschaft und Statistik, Revisor Ludwig Kiefer, zur Revision des Großh. Verwaltungshofs zu versetzen.

## Nicht-Amtlicher Theil.

### Telegramme.

† Berlin, 3. Nov. Der seit herige kommandirende General des 15. Armee-corps v. Fransecky ist zum Gouverneur von Berlin ernannt. — Der „Nordb. Allg. Ztg.“ zufolge ist die Ordre vollzogen, durch welche Generalfeldmarschall v. Manenffel zum kommandirenden General des 15. Armee-corps ernannt wird.

### Großh. Hoftheater.

—K. Karlsruhe, 3. Nov. Eines der besten dramatischen Werke ist gestern Abend nach langer Zeit über die hiesige Bühne gegangen: „Joseph und seine Brüder“, die einzige der zweihundertzig Regulären Opern, welche heutigen Tags noch, wenigstens in Deutschland, gegeben wird. Man sollte kaum glauben, daß ein Franzose dieses tief ergreifende, andachtsvoll stimmende Werk geschaffen, ein Franzose, der einige Zeit dem musikalischen Götterland der italienischen Oper anhing, dann freilich einem Mächtigeren nachfolgte und den Weg zur Einfachheit und Wahrheit einschlug. Gluck's Muse hatte ihren Wehklagen auf Regal's Stimmengedächtnis, als er daran ging, seinen Joseph zu schreiben. Der einfache biblische Stoff ist mit wahrhaft biblischer Einfachheit in Töne gesetzt. Nirgends eine Spur von Gesuchtheit, sondern schlichte, zu Herzen gehende Melodie, nirgends eine instrumentale Ueberladung, sondern weise Zurückhaltung, jedoch keineswegs ohne charakteristische Färbung: der dichterische Stoff und die musikalische Darstellung decken sich so vollständig, wie man es nur von einem situlierenden Kunstwerke verlangen kann. Eine der überwältigendsten Scenen ist die erste des zweiten Aktes, und wie blutwenig Handlung enthält sie, mit wie einfachen musikalischen Mitteln ist sie gestaltet. Ein einziger Mensch befindet sich auf der Bühne: Joseph, welcher gekommen, unerkannt seinen alten Vater Jakob zu sehen. Ein leichter Schimmer erhellt die weiße Fläche: der Morgen bricht an; plötzlich erschallt hinter der Scene das Morgengeläute der Israeliten, ein einfacher, dreistimmiger Chor von sechzehn Tönen, der zuerst von den Männern, dann von den Frauen, endlich von beiden Chören zusammen gesungen und nur von einzelnen Hornstößen unterbrochen wird. Aber welche erhebende Wirkung! Man glaubt sich in einem mächtigen Dome zu befinden und Tausende von Stimmen zu hören, welche Gottes Majestät verkünden. Der Modernste der Modernen würde nichts Wirkameres schaffen können, selbst wenn er die

† Wien, 3. Nov. Meldungen der „Polit. Korrespond.“. Aus Konstantinopel: Der Minister des Auswärtigen Sawas Pascha beauftragte den Botschafter Edhem Pascha, den Minister v. Haymerle zu versichern, daß die Pflege der bestehenden guten Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn den Gegenstand der sorgfältigsten Aufmerksamkeit der neuen türkischen Regierung bilden werde. Lobanoff hatte am Samstag Audienz beim Sultan; wie es hieß, wollte derselbe sich alsdann nach Sivadia begeben. — Aus Cetinje. Die Montenegro unter Miljanow sind in Kula Pechig eingedrungen. Dieselben rücken nach Einnahme von Kula Vella weiter vor und warfen die albanesischen Abtheilungen über Brezowitza hinaus zurück.

### Deutschland.

Berlin, 2. Nov. Der „Köln. Ztg.“ wird von hier geschrieben: Wie man jetzt hört, hat der General v. Fransecky aus Gesundheitsrücksichten gebeten, ihm nicht die Stellung eines Gouverneurs von Berlin zu übertragen. [Telegraphischer Nachricht vom 3. zufolge ist jedoch diese Ernennung inzwischen erfolgt. D. N.] Es wird jetzt als Nachfolger des Generals v. Boyen bestimmt der General-Oberst und kommandirende General des Gardecorps, Prinz August von Württemberg, der schon mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Oberbefehlshabers in den Marken beauftragt ist, genannt. Das Kommando des Gardecorps würde dann wahrscheinlich auf den kommandirenden General des 9. Armee-corps, v. Treslow, übergehen. Als Nachfolger des Generalleutnants v. Pape, der für den General v. Fransecky das Kommando des 15. Armee-corps erhalten soll, in dem Kommando der 1. Garde-Infanterie-Brigade wird der Generalleutnant und Kommandeur der 7. Division, v. Stiehl, genannt, welcher der Generalleutnant und Direktor des Allgemeinen Kriegsdepartements, v. Voigts-Rhege, ersetzen soll. Als dessen Nachfolger im Kriegsministerium nennt man jetzt entweder den Generalmajor Bronsart v. Schellendorff oder den Generalmajor v. Caprioli, der schon früher längere Zeit Abtheilungschef im Kriegsministerium war. Prinz Albrecht von Preußen, der das 10. Armee-corps kommandirt und der früher als kommandirender General des Gardecorps genannt wurde, soll den Wunsch geäußert haben, vorläufig in Hannover zu verbleiben und später lieber das Kommando des 6. Armee-corps in Breslau zu übernehmen, weil die ihm gehörige Herrschaft Camenz in Schlesien liegt. — Wie verlautet, steht in nächster Zeit die Ernennung eines neuen Generalauditeurs für den verstorbenen Dr. Fleck bestimmt zu erwarten. Für diesen Posten soll ein höherer Justizbeamter und keine Persönlichkeit aus der Militär-Justizverwaltung in Aussicht genommen sein.

† Berlin, 3. Nov. Die Generalsynode schritt heute zur Wahl des Generalsynodal-Vorstandes und Generalsynodal-Rathes für die begonnene sechsjährige Synodalperiode. Graf Arnim-Boitzenburg wurde durch Akklamation zum ersten Vorsitzenden des Generalsynodal-Vorstandes gewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde v. Kleist-Nezow gewählt; zu Beisitzern: die General-Superintendenten Wiesmann, Schulze und Nieden, Konfistorialpräsident Hegel und Regierungsrath Schradler. Die Pfarwahl-Ordnung wurde sodann nach den Beschlüssen erster Sitzung angenommen mit dem Amendement zu § 11, daß die Bestätigung der Wahl

nur in 5 näher präzisirten Fällen versagt werden kann. Der Gesekentwurf betreffend die Vertheilung der Generalsynodal-Kosten etc. wurde ohne Debatte in zweiter Beratung genehmigt. Der Entwurf betreffs Abänderung des § 13 der Kirchengemeinde- und Synodal-Ordnung wurde bei namentlicher Abstimmung mit 124 gegen 54 Stimmen in zweiter Lesung genehmigt. Der Antrag Stöcker, zu erklären, daß eine Aenderung der bestehenden theologischen Prüfungsordnung, auch was die ausübenden Organe der Prüfung betrifft, nach § 7 der Generalsynodal-Ordnung nicht ohne die Mitwirkung der Generalsynode geschehen könne, wurde nach langer Debatte mit 86 gegen 80 Stimmen angenommen. Der Vertreter des Oberkirchenrathes Holtz hatte sich gegen den Antrag ausgesprochen. Schließlich wurden die Anträge v. Rothkirch-Trach genehmigt; dieselben gehen dahin, daß die Bestimmungen der §§ 44 und 55 der Kirchengemeinde- und Synodal-Ordnung über die Entlassung von Mitgliedern des Gemeinde-Kirchenrathes und der Gemeindevertretung wegen Verlustes einer zur Wählbarkeit erforderlichen Eigenschaft mit den korrespondirenden Bestimmungen über die Rekursfrist gegen die Entscheidung des Kreisynodal-Vorstandes in Uebereinstimmung zu bringen seien, sowie daß zur Beschlußfähigkeit des Kreisynodal-Vorstandes in allen Fällen die Anwesenheit von drei Mitgliedern einschl. des Vorsitzenden genügen solle. — Die Sitzung schloß mit der Wahl der Mitglieder des Generalsynodal-Rathes; sodann gab Präsident Graf Arnim-Boitzenburg einen Ueberblick über die Arbeiten der Generalsynode und schloß mit einem enthusiastischen Hoch auf den Kaiser. Hierauf wurde nach einer Rede des Präsidenten des Oberkirchenrathes Hermes die Sitzung geschlossen.

† Posen, 3. Nov. Bei der Nachwahl zum Abgeordnetenhaus wurde Stadtrath Zelle (Berlin, Fortschrittspartei) gewählt.

Dessau, 30. Okt. Heute Nacht entfiel zu Ballenstädt der herzogliche Staatsminister a. D. und Wirkliche Geheimrath v. Schückell, im 76. Lebensjahr.

Dresden, 3. Nov. Der Chefredakteur des „Dressener Journals“, Hofrath Hartmann, ist heute früh gestorben.

### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 3. Nov. (Fr. Z.) Hiesige diplomatische Kreise bezweifeln die Details der Meldung der „Agence Havas“ über das englische Ultimatum in Stambul; dagegen wird von denselben als notorisch angenommen, daß England energisch die Ausführung der Reformen in Arien verlangte und sein Mißfallen über Mahmud Nedim's Berufung ausdrückte. Der Sultan rief die Vermittelung Lobanoff's an, der nach langer Unterredung mit dem Sultan nach Sivadia abreiste. — Edhem Pascha drückte hier gestern im Auftrag Sawas Pascha's den Wunsch der Pforte aus, die besten Beziehungen mit Oesterreich zu pflegen. Ihm wurde geantwortet, das Mittel dazu sei die strikte Ausführung des Berliner Vertrags und energische Durchführung der Reformen. — Die englische Flotte erhielt Befehl zur Abfahrt nach Cypern.

### Schweiz.

† Bern, 3. Nov. Auf den Rekurs einer Anzahl tessinischer Gemeinden gegen die vom Großen Rath des Kantons Tessin beschlossene Wiederzulassung der Kapuziner hat der Bundesrath mit Rücksicht auf die gegenwärtig sehr gespannte

blühendsten und raffiniertesten scenischen und musikalischen Mittel gleichzeitig zur Anwendung brachte.

Die Aufführung dieses edel gearteten Werkes machte unserer Bühne alle Ehre. Hr. Stritt zeigte als Joseph in Ton und Vortrag die nötige Weisheit und Jungheit, wenn auch nicht immer die wünschenswerthe Klangfülle. Zum Besten seiner Leistung gehörte der Gesang im letzten Finale: „Laß dich durch mich erlösen!“; vöilige Beherrschung des Tones ging hierbei mit warmer Empfindung Hand in Hand. Das überzeugende Bild eines von schwerer Schuld gepeinigten Jüngers bot Hr. Hausler in der Rolle des Simeon; Gesangsbeitrag und Spiel waren gleich durchdacht und lebendig. Den tiefsten Eindruck brachte Hr. Staudigl als Jakob durch Klangvolle, mit Leichtigkeit die tiefe Bass-, wie die hohe Baritonlage beherrschende Stimme und durch fließende, von warmer Empfindung durchdrungene Gesangsweise hervor. Weniger befriedigte der Benjamin des Feudalein Rupp. Mit einem Gesänge, der bloß den Reiz einer frischen Stimme für sich hat, kann man wohl dem Ohre schmeicheln, nie aber das Herz ergreifen. Der Chor leistete Anerkennungswürdiges, doch sollten sich die singenden Jungfrauen vor einem allzu heiteren Gesichtsausdruck in Acht nehmen, wenn es sich um die ernstesten Dinge handelt. Eine etwas freiere Haltung wäre ferner den am Schluß der Oper die Joseph's Brüder gesungenen „Schätze“ vorübertragenden Sängern zu wünschen. Man weiß ja, mit was die treibenden Sätze ausgestattet sind; oder sollten die Lastträger durch eine möglichst hinfallige Erscheinung am Ende gar die Einwirkung der sieben mageren Jahre andeuten?

### Romanhaft.

Erzählung von Otto Girardt.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt Nr. 250.)

Da nahm das Mädchen sanft seine Hand: „O, ich weiß, wie du sie noch liebst!“

Er schüttelte den Kopf: „Du warst kaum ein Jahr, als sie schlafen ging. Ich zeigte dir nicht meinen ganzen Schmerz über ihren Verlust. Aber wenn ich außer dem Hause, wenn ich im Senat war, bestiel mich zuweilen das Weh in solchem Grade, daß meine Freunde besorgt wurden, ich möchte erliegen. Sie suchten mich abzuleiten, zu zerstreuen; eines Tages zwangen sie mich halb, an einer Jagd theilzunehmen, die sie meinethwegen veranstalteten. Mein Bruder war dabei.“

Im Fort trennte sich die Gesellschaft, die Jäger gingen einzeln, in Entfernungen von vierzig, fünfzig Schritten, durch's Gebüsch. Als ich keine Menschenstimme mehr in meiner Nähe vernahm, ergriff mich wieder unsägliche Trauer. Plötzlich rief's von innen herans: „Dein Zustand ist trostlos, mach' doch ein Ende, das Mittel hast du ja in der Hand!“ — Uli's Herz schlug erregt, als der Vater so sprach, ihre Lippen öffneten sich, doch nicht zur Rede, sie lauschte mit Bangen, als sähe sie den Vorgang, den Bingu zu schildern im Begriff war. Seine Stimme sank mehr und mehr: „Ich überlegte nicht weiter, trat in's Gebüsch, wo es am dichtesten stand, stemmte die Wäsche auf einen Stein, den Lauf an meine Kante, milde Brust, hob den Fuß gegen den gespannten Hahn — ein Druck, so war' ich erlöset gewesen — da legt sich eine fremde Hand auf meinen Arm, ich höre die Mahnung: „Denk' an dein Kind, was soll aus Uli werden?“ — Moritz stand hinter mir. Er war mir in ahnungsvoller Sorge heimlich gefolgt. Ich weinte laut auf, das Gewehr fiel, mein Bruder nahm's, wir lehrten um nach Hause. An dich erinnert, trug ich mein tiefes Leid und das Leben weiter.“

„Vater! Mein heißgeliebter Vater!“ schloßte das Mädchen, umschlang das gebeugte Haupt des dickeren Mannes, der in dieser Minute alle Qual der Vergangenheit noch einmal zu fühlen schien, und küßte ihn mit einer Zärtlichkeit, wie wenn er ihr eben jetzt aus der Gefahr errettet widergeschenkt würde. Sie hob seine Stirn, sie suchte seine Augen, er sah sie mit einem so innigen, kummervollen Blick an, daß es ihr durch die Seele schütt. Was hätte sie nicht in dem Moment





**Todesanzeige.**

P.33. Karlsruhe. Freunden und Bekannten mache ich hiermit die Mitteilung, daß am 1. d. Mts. meine liebe Mutter Frau Lehrer Mayer Wth. in Menzschwand im Alter von 82 Jahren gestorben ist, und bitte um stille Theilnahme. Karlsruhe, den 4. Novbr. 1879. Ferdinand Mayer, Großh. Hoflieferant.

**Todesanzeige**

P.44. Karlsruhe. Heute Vormittag 11 Uhr verschied dahier nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter David Krümmel Wittwe, Katharine, geborne Leibbrand, von Pforzheim, 70 Jahre 7 Monate 21 Tage alt. Freunden und Bekannten diesen schmerzlichen Verlust anzeigend, bitten wir um stille Theilnahme. Blumenpenden werden nach dem Willen der Entschlafenen verbeten. Karlsruhe, den 3. Novbr. 1879. Namens der Hinterbliebenen: Kanzleirath Mathis.

**Todesanzeige.**

P.31. Pforzheim. Tiefgebeugt gebe ich auswärtigen Freunden u. Bekannten Nachricht von dem heute Nachmittag 1 1/2 Uhr erfolgten Hinscheiden meiner unvergeßlichen Gattin Wilhelmine, geb. Racher, und bitte um stille Theilnahme. Pforzheim, 3. Novbr. 1879. Ch. Becker.

**Geburtsanzeige.**

P.35. Coblenz. Die heute Nachmittag 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Eugenie, geb. von Werder, von einem gesunden kräftigen Mädchen, beehre ich mich ganz ergebenst anzugeben. Koblenz, 2. November 1879. Karl Freiherr Roder v. Diersburg, Major u. Abtheilungs-Commandeur im 1. Rhein. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 8.

**Schiffenstelle.**

P.40.1. (H.6182a.) Unsere mit einem jährlichen Gehalte von 1000 M. verbundene U. Schiffenstelle soll bis 1. Dezember d. J. wieder besetzt werden. Bewerber aus der Zahl der Königsgehilfen wollen ihre Eingaben nebst Zeugnissen binnen 14 Tagen bei uns einzureichen. Neustadt i. Schw., den 3. Novbr. 1879. Fürstl. Fürstb. Rentamt.

**Offene Lehrlingsstelle.**

In meinem Colonial-Waaren, Tabak u. Cigarren-Geschäft findet sofort ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen aus achtbarer Familie Aufnahme. Gust. Rheinboldt in Rastatt.

**Hotel-Köchin gesucht.**

N.977.3. Auf Weihnachten oder Anfangs Januar wird in ein Hotel eine perfekte Köchin, die ganz selbständig zu arbeiten versteht, gegen hohen Lohn gesucht. Nur solche, die schon in Hotels selbständig thätig waren, wollen ihre Offerten gefl. unter Chiffre M. B. 740 an die Annonc.-Expedit. „Athena“ von Gg. Ahles in Mannheim senden.

**Zu verkaufen.**

N.979.3. Ein solider Einpänner, Rapp-Wallach, 9-jährig, wird Ueberstellung halber um einen annehmbaren Preis abgegeben. Näheres sub N. 4366 bei Rudolf Mosse, Straßburg, Münzerg. 1. (Str. 108)

**Baden.**

**Pferde-Versteigerung.**

P.41. (H. 61678a.) Montag, den 10. November, Nachmittags 2 Uhr, werden im Hofhaus zur „Fortuna“ einer öffentlichen Versteigerung aufgesetzt: vier gute Wagenpferde, und zwar: Ein darker Schwarzbraun-Wallach, Normänner, 1 leichter Hellbraun-Wallach, Normänner, 1 Glanz-Rappe (grünten) Wallach, Trakeuner, 1 Apfel-Schimmel-Wallach, Ruffe. Sammtliche Pferde sind vertraut, tolle Läufer und vorzüglich im Zuge. Der Beauftragte.

Sehr reichhaltig — sehr gut — sehr schön und sehr billig ist die deshalb auch mit vollem Rechte so beliebte und so weit verbreitete illustrierte Familienzeitschrift

**Ueber Land & Meer**

Wöchentlich eine Nummer von 2 1/2 Bogen — oder 14tägig ein Heft von 5 Bogen. Preis monatlich nur Eine Mark. Probenummern und Probehefte des soeben beginnenden 22. Jahrgangs in jeder Buchhandlung vorrätig. — Alle Buchhandlungen und alle Postämter nehmen Bestellungen an, letztere jedoch nur auf die Nummern-Ausgabe mit fl. Postaufschlag.

**An die Herren Aktionäre**

der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe. Dienstag den 25. November d. J., Vormittags 10 Uhr, wird die ordentliche Generalversammlung der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe in deren Fabrikgebäude stattfinden, wozu die Herren Aktionäre mit dem ergebensten Bemerken eingeladen werden, daß die unter 1 u. 2 des § 16 der Statuten bezeichneten Gegenstände: die Abnahme der Rechenschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr und die Verfassung der sich daran knüpfenden Maßregeln, die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrathes und die Wahl eines Mitgliedes des Vorstandes an Stelle des im Laufe des Jahres ausgeschiedenen Herrn Domänendirektor Kiliau für die Tagesordnung bestimmt sind. Karlsruhe, den 5. November 1879.

**Der Vorstand.**

P.26. Soeben erschien in unserm Verlage:

**Gedichte** von Heinrich Vierordt. Preis brochirt 3 M. —, fein gebunden in G. 4 M. —. Karlsruhe. A. Bielefeld's Hofbuchhandlung.

**Subscription auf 30 Millionen Mark**

der 4proz. Deutschen Reichsanleihe. Die Subscription auf diese Anleihe findet Donnerstag den 6. November d. J. Freitag den 7. November d. J. unter dem im Prospekte näher bezeichneten Modalitäten zum Course von 96,60 % statt. Anmeldungen nehmen entgegen in Karlsruhe die Bankhäuser Veit L. Homburger, Ed. Koelle, G. Müller & Cons.

**4% Deutsche Reichsanleihe.**

Subscription auf 30 Millionen Mark, zum Course von 96,60 %. Das unterzeichnete Bankhaus nimmt Anmeldungen zu den veröffentlichten Bedingungen entgegen. Straus & Co.

**Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.**

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829. Stand am 1. Oktober 1879. Versichert 54160 Personen mit 360,750,000 M. Bankfonds 88,000,000 M. Ausgezahlt Versicherungssummen seit 1829 118,000,000 M. Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre 37,3 Prozent. Dividende im Jahre 1879 39 %

**Lotterie des Württ. Kunstgewerbe-Vereins.**

Verloosung von kunstgewerblichen Gegenständen. Genehmigt im Großh. Baden durch Minist.-Erlaß Nr. 15327 vom 16. Oktober. Hauptgewinne à M. 5000, — 3000, — 2000, — 1500 u. s. w. Ziehung Dezember 1879. Loose à M. 1. — sind zu beziehen und werden wieder verkauft bei günstigen Bedingungen an allen Plätzen aufgestellt von der Generalagentur Oeberhard Fezer, Stuttgart.

**Bekanntmachung.**

Die Vergebung dreijähriger Zinsen aus der Wädgenstiftung des Jechuda Israel Meier sei. von hier betr. Am 21. Mai l. J. ist die Stiftungsrente aus rüd. Stiftung pro 1877/80 mit M. 600 zu vergeben; Bewerberinnen, welche sich zum Bezug berechtigt glauben, haben ihre Bewerbungen längstens bis zum 30. d. M. bei dem Synagogenrath dahier einzureichen und haben beizulegen: 1. Verwandtschaftszeugnisse mit dem sel. Stifter oder dessen sel. Ehefrau; 2. Sitten- und Armutzeugnisse; 3. Geburtscheine.

**Fahrenisversteigerung.**

Die zum Nachlaß der verstorbenen Frau Louise Lerordt Wth. dahier gehörigen Fahrnisse werden in nachstehender Reihenfolge in der Wohnung der Erblasserin, Karl-Friedrichstraße 16 im zweiten Stock, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, und zwar: Donnerstag den 6. November d. J.: Gold und Silber, worunter goldene Ringe und Fingerringe mit Brillanten, Rosen

**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Für „Fabrizierte Eisen“ in Wagenladungen von 10000 Kilogramm ab Jahr nach Recept via Foggia tritt mit sofortiger Wirksamkeit ein Frachttarif von 106,13 Frs. für die Tonne auf der Route über Rühlader-Ulm-Kaufbeuren in Kraft. Karlsruhe, den 4. November 1879. General-Direktion.

**Bekanntmachung.**

Die Festsetzung der Baukosten von der Kuffler bis zur l. g. Heilberger Straße in Waldorf betr. Die Gemeinde Waldorf beantragt die Abtretung einer 4 a 12,23 qm großen Fläche der Hofstätte der Wittwe des Plegers Johannes Reinhard I. in Waldorf zur Anlage einer Straße im Wege der Zwangsenteignung. Tagfahrt für die Versammlung der Kommission, welche die Nothwendigkeit der in Antrag gebrachten Abtretung zu prüfen und zu begutachten berufen ist, wird am Montag den 17. November l. J., Nachmittags 2 Uhr, in Waldorf anberaumt. Wir bringen dieses gemäß § 8 des Gesetzes vom 28. August 1835 über die Zwangsabtretung mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß der die abzutretende Fläche darstellende Plan auf dem Rathhause in Waldorf zu Jedermanns Einsicht niedergelegt ist. Wiesloch, den 1. November 1879. Großh. bad. Bezirksamt. P f i s t e r.

**Bekanntmachung.**

Das Lagerbuch der Gemarkung Kettigheim, Amtsgerichtsbezirk Wiesloch, ist aufgestellt und wird desselbe zufolge höherer Ermächtigung vom 28. Oktober d. J., Nr. 22783, nach Art. 19 der Allerhöchstdenkschriftlichen Verordnung vom 26. Mai 1857 vom 15. November l. J. an während zwei Monaten auf dem Rathhause zu Kettigheim öffentlich aufgelegt. Dies wird den Beteiligten mit der Auforderung eröffnet, daß etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit innerhalb der genannten Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorgetragen werden können. Wiesloch, den 1. November 1879. Der Bezirksbeamter: G ä n t n e r.

**Bürgerliche Rechtspflege.**

Konkursverfahren. D. 909. Nr. 3670. Heidelberg. Das Großh. Amtsgericht Heidelberg hat geschlossen: Ueber das Vermögen des Fürbers J. S. Bimshant in Heidelberg wird heute am 3. November 1879, Vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Baifenrichter J. C. Winter hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 5. Dezember 1879 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Montag den 17. November 1879, Nachmittags 3 Uhr, zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Mittwoch den 17. Dezember 1879, Vormittags 9 Uhr, vor dem bezeichneten Gerichte Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, Nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen, oder zu leisten, auch die Verpflichtung anferlegt, von dem Besthe der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 17. November 1879 Anzeige zu machen. Heidelberg, den 3. November 1879. Der Gerichtsschreiber: J a b a n.

**Steigerungs-Ankündigung.**

In Folge richterlicher Verfügung werden, da bei der am heutigen abgehaltenen ersten Versteigerung auf die nachgeschriebenen Liegenschaften der Baize, des Friedrich, des Hermann, der Frieda und der Franziska Schäfer von Reinhard kein Angebot erfolgte, solche am Montag den 17. November d. J., Morgens 8 Uhr, im Rathhause zu Neuhard einer zweiten Versteigerung aufgesetzt und dem höchsten Gebote der Zuschlag erteilt, auch wenn solches den Anschlag nicht anspricht. 22 a 41 qm Acker in zwölf Parzellen 6500 28 a 21 qm Wiese in zwei Parzellen 900 Summa 7400 Buchsal, den 31. Oktober 1879. Großh. Notar J. C a p e i n.

**Strafrechtspflege.**

Labungen und Fahndungen. D. 868. 2. Nr. 577. Forstberg. Eduard Graß, ledig, Landwirth von Pfaffenst, 27 Jahre alt, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts hier selbst am Dienstag den 30. Dezember 1879, Vormittags 8 Uhr, vor das Großherzogliche Schöffengericht zu Forstberg zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königl. Landwehr-Bezirks-Commando zu Gerolzhofen aufgestellten Erklärung verurtheilt werden. Forstberg, den 31. Oktober 1879. Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts. S p e d n e r.

**Bekanntmachung.**

D. 908. 1. Nr. 2425. Engen. Auf 1. Januar 1880 ist eine Gerichtsschreibergehilfenstelle dahier mit einem jährlichen Gehalt von 1100 M. nebst Accidenzien mit einem im Rechtspolizeibezirk grünten Aktuar zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage der Zeugnisse alsbald dahier melden. Engen, den 1. November 1879. Großh. bad. Amtsgericht. K i e f e r.